

Plosive im Mohawk

1. oli:de?	Taube	8. oya:gala	Hemd
2. zahset	verstecke es! (sg.)	9. ohyotsah	Kinn
3. ga:lis	Strumpf	10. labahbet	Wels
4. odahsa	Schwanz	11. sdu:ha	ein bisschen
5. wisk	fünf	12. d̄zi ^{ks}	fliegen
6. degeni	zwei	13. desdaʔŋ	steh auf! (sg.)
7. aplam	Abraham	14. de:zekw	pick it up! (sg.)

Das Konsonanteninventar des Mohawk enthält keine anderen Segmente als die, die in den Daten vorkommen.

(a) Wo stehen [p t k], wo stehen [b d g]? Geben Sie die Distribution dieser Laute an.

Beobachtungen (Fälle in Superscript):

[p t k] stehen

- nach [e^{2,10,14}, s⁵, a⁷, o⁹, i¹²]
- vor [l⁷, s^{9,12}, w¹⁴]
- wortfinal^{2,5,10}

[b d g] stehen

- nach [i¹, o⁴, e⁶, a^{8,10}, h¹⁰, s^{11,13}]
- vor [e^{1,6,6,10,13,14}, a^{3,4,8,10,13}, u¹¹]
- wortinitial^{3,6,13,14}

Zusammenfassung der Beobachtungen (hier in ‘Gedankenschritten’ präsentiert):

(i) Der nachfolgende Laut hat sicher keinen Einfluss, da in beiden Gruppen [a, e, i, o, s] vorkommen.

(ii) Die vorausgehenden Laute sind aber deutlich unterschiedlich: [p, t, k] stehen nur vor Konsonanten, [b, d, g] nur vor Vokalen.

(iii) Offensichtlich unterscheiden sich [b, d, g] und [p, t, k] auch darin, dass [p, t, k] nie *wortinitial*, und [b, d, g] nie *wortfinal* vorkommen; man kann aber nicht sagen, dass [p, t, k] *nur wortfinal* und [b, d, g] *nur wortinitial* vorkommen.

Da (ii) eine Aussage über die folgenden Laute ist, sollte man versuchen, die Beobachtung (iii) auch in Hinblick auf ‘das Folgende’ (d.h. das Wortende) formulieren:

(iv) [p, t, k] *können* am Wortende auftreten und [b, d, g] stehen nie am Wortende.

(v) Man kann also sagen, dass die stimmhaften Plosive [b, d, g] nur vor Vokalen und nie am Wortende stehen, während die stimmlosen Plosive [p, t, k] nur vor Konsonanten und am Wortende vorkommen.

(b) Geben Sie die Regel an, durch die das jeweilige Allophon abgeleitet wird.

Die Verteilung der beiden Klassen von Plosiven ist – bezogen auf ‘das Folgende’ (Laut oder Wortende – recht komplementär: Es gibt keinen folgenden Kontext, der sowohl für die stimmhaften als auch für die stimmlosen Plosive zutrifft (das ist ja bei dem vorhergehenden Lauten gerade nicht so). Also scheint hier eine komplementäre Distribution vorzuliegen. Deshalb können wir (i) /b, d, g/ als die Phoneme betrachten und [p, t, k] davon ableiten, oder wir können (ii) /p, t, k/ als zugrundeliegend betrachten und [b, d, g] davon ableiten.

(i) Auslautverhärtungsregel, wenn /b, d, g/ als zugrundeliegend betrachtet werden

$$\begin{array}{l} [\text{PLOSIV}] \\ [+VOICE] \end{array} \rightarrow [-VOICE] / \begin{array}{l} \text{---} \{C\} \\ \text{---} \{ \# \} \end{array}$$

(ii) Sonorisierungsregel, wenn /p, t, k/ als zugrundeliegend betrachtet werden

$$\begin{array}{l} [\text{PLOSIV}] \\ [-VOICE] \end{array} \rightarrow [+VOICE] / \text{---}V$$